



Von dem unterzeichneten Gemeinde-Vorstand  
der Residenz- und Universitätsstadt  
JENA

### Ein schwerer Anfang

Kaplan Johann Niphons Büttner

#### Die Pfarrseelsorger in Weimar

1830 verläßt der erfolgreiche und anerkannte Pfarrer Gerling Weimar. Die Pfarrstelle bleibt ein halbes Jahr vakant, da sich Sachsen-Weimar noch immer nicht über die bischöfliche Zuständigkeit geeinigt hatte.



Johann Gerling

Die Lehrer der kath. Schule tragen als Kantor und Pfarrhelfer einen großen Teil der Seelsorge vor Ort.

Der neue Pfarrer Kaspar Diesing hat sich in Weimar niemals wohl gefühlt. Am 6. März 1852 schreibt er an das Domkapitel: „...*Wenn ich selbst gesund geblieben wäre, so würde ich schon damals (1842) um die erste vakante Pfarrei in unserer Diözese mich beworben haben, um einen Ort verlassen zu können, an dem ich der Sorgen und Verdrießlichkeiten mehr als zuviel gehabt, dagegen aber des Umgangs und der Geist und Herz ermunternden und aufrichtenden ... Aussprache mit geistlichen Mitbrüdern ganz entbehren mußte.*“ Diesing verlebte ab 1852 seinen Ruhestand in Geisa.



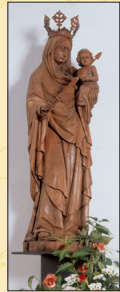
Johanneskirche Innenansicht ab 1883

Mit dem Nachfolger Anton Hohmann hatte die Kirchgemeinde von 1852 bis 1887 wieder einen tatkräftigen Seelsorger, der den Weg zur Neugründung der Jenaer Pfarrei wesentlich geebnet hat.

#### Kaplanei Jena

Weil die Einnahmen der ursprünglichen Pfarrstiftung durch die bisherigen Ausgaben der Gesamtpfarrei erschöpft waren, mußte der Lebensunterhalt für den neuen Geistlichen aus Spenden des Bonifatiusvereins finanziert werden (Stiftungskapital: 22 500 M, Jahresertrag: 900 M als Jahresgehalt für den neuen Kaplan).

Kaplan Büttner konnte unmittelbar nach seiner Anstellung in Jena, Dank der Spenden der Katholiken Deutschlands für die Diaspora (Bonifatiusverein), das Missionshaus am Johannisplatz 27 erwerben und als Wohnung mit einer Schulstube herrichten lassen.



Marienstatue (Bayern um 1880)



Johanneskirche Westfassade bis 1903

#### Neugestaltung der Johanneskirche 1882/83

- Neugestaltung des Altares, Anschaffung der Marienstatue
- Versetzen der Andachtsnische mit dem Johanniskopf von der Außenfassade als „Sakramentshäuschen“ in den Chorraum
- Vergrößerung der gotischen Fenster im Chorraum und in der Sakristei
- Ausmalung des gesamten Kirchenraumes

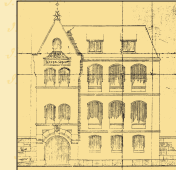
Im Jahre 1894 beginnen die Verhandlungen zur Gründung der Pfarrei Jena und eine Reihe von Baumaßnahmen:



Neues Pfarrhaus (Architekt L. Hirsch, um 1903)



Missionshaus, Johannisplatz 27 (Aufnahme um 1950)



Kath. Schule, Wagnergasse 30 (Architekt L. Hirsch, um 1900)

|         |         |         |         |      |         |      |      |      |      |                |
|---------|---------|---------|---------|------|---------|------|------|------|------|----------------|
| 1819-30 | 1830-52 | 1852-87 | 1877-87 | 1878 | 1882-83 | 1894 | 1900 | 1903 | 1904 | 1. Januar 1905 |
|         |         |         |         |      |         |      |      |      |      |                |

|         |         |         |         |         |         |         |         |
|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 20.     | 21.     | 22.     | 23.     | 24.     | 25.     | 26.     | 27.     |
| 1830-31 | 1831-32 | 1832-33 | 1833-34 | 1834-35 | 1835-36 | 1836-37 | 1837-38 |
| 300     | 300     | 300     | 300     | 300     | 300     | 300     | 300     |
| 12      | 12      | 12      | 12      | 12      | 12      | 12      | 12      |
|         |         |         |         |         |         |         |         |

Summe: 22.500:900 Gr. B.  
Die 22.500 Gr. B. wurden für den Bau des neuen Pfarrhauses, der katholischen Schule Wagnergasse 30, Erweiterung der Johanneskirche und Gründung der eigenständigen Pfarrei Jena am 1. Januar 1905 verwendet.